

„Betriebliche Familienpolitik lohnt sich – auch betriebswirtschaftlich!“

So lautete das Fazit der Veranstaltung „Kinderbetreuung und profitables Unternehmenswachstum - Widerspruch oder Wirklichkeit?“. Am 22.1.2013 hatte das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg regionale Arbeitgeber der Gesundheits- und Pflegebranche eingeladen, sich mit dem Thema „Betriebliche Kinderbetreuung“ auseinanderzusetzen.

Dr. Regina Ahrens (Geschäftsführerin des Forschungszentrums für familienbewusste Personalpolitik, Münster), zeigte auf, wie „Familienfreundlichkeit“ aus Sicht der Arbeitgeber und Arbeitnehmer ermittelt und bewertet wird. „Mit 30,5 Prozent zu 31,2 Prozent wird die Vereinbarkeit von Beruf und Familie fast genau so bedeutsam angesehen, wie das Gehalt“, verblüffte sie die Anwesenden. Andere Kriterien, wie passende Unternehmenskultur (23,4 Prozent) und Aufstiegschancen (15 Prozent) vervollständigen die vier am häufigsten genannten Auswahlkriterien bei der Arbeitgeberwahl. Den betriebswirtschaftlichen Nutzen Familienorientierter Personalpolitik für das jeweilige Unternehmen belegte sie anhand von Kennzahlen zu sinkender Fluktuation, steigender Motivation und somit geringerer Personalkosten.

Dr. Heike Wiemert (Netzwerk Kinderbetreuung in Familien, Bonn) erläuterte verschiedene Formen der Kinderbetreuung, sowie Fördermöglichkeiten und rechtliche Verfahrensschritte. Sie legte großen Wert auf die Darstellung der Großtagespflege als attraktive Alternative zum Betriebskindergarten und nannte Netzwerk- und Kontaktstellen, die den Unternehmen in jeder Planungsphase beratend zu Seite stehen.

Als gutes Praxisbeispiel zeigte Jutta Kappel (Personalleitung des Katholischen Hospitalverbundes Hellweg gGmbH) vielfältige Handlungsoptionen auf, die eine große Mitarbeiterbindung und Motivation hervorrufen. „In unserer Rolle als regionaler Arbeitgeber sind exzellente Fachkräfte das A und O. Die positiven Rückmeldungen und die Verbundenheit der Belegschaft mit dem Unternehmen sprechen für sich!“ Den Drei-Schicht-Betrieb, der nicht nur in der Gesundheitsbranche üblich ist, wertet sie als Chance, durch gute Planung und Kommunikation die zahlreichen zum Teil konträren Interessen und Bedürfnisse der Mitarbeiter erfolgreich mit den Zielen der Geschäftsführung zu vereinbaren.

Im zweiten Teil der Veranstaltung stand der Austausch der Anwesenden im Mittelpunkt. Vertretungen von Jugendämtern beantworteten Fragen und gaben Anregungen zu Planungsprozessen der Unternehmen. Die Vernetzung der regionalen Akteure habe für die Organisatoren einen hohen Stellenwert, erläuterte Moderatorin Silke Göldner. So lassen sich auf kurzem Weg Informationen austauschen und das Verständnis für die unterschiedlichen Sichtweisen der beteiligten Akteure wird gestärkt.

Die Veranstaltungsreihe „Familienorientierte Personalpolitik Bonn/Rhein-Sieg“ startete November 2012 mit dem Schwerpunktthema „Arbeitszeitflexibilisierung“ weitere Themen, die Arbeitgeber im Bezug auf Familienorientierte Personalpolitik interessieren, werden folgen.

Das Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg will mit der Gründung eines Netzwerkes die regionalen Unternehmen bei der Etablierung bzw. Weiterentwicklung einer familienorientierten Personalpolitik unterstützen.

Unterlagen zu Veranstaltungsinhalten und weitere Informationen zum Projekt erhalten Sie bei: Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg, Silke Göldner, silke.goeldner@bonn-rhein-sieg.de Tel.: 02241-133335

Kompetenzzentrum Frau und Beruf Bonn/Rhein-Sieg
Anita Halft Tel.: 02241-1332948 und
Silke Göldner, Tel.: 02241-133335
Kaiser-Wilhelm-Platz 1, 53721 Siegburg

